

**Zeitschrift:** Neujahrsblätter für Jung und Alt  
**Herausgeber:** Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg  
**Band:** 7 (1896)  
  
**Rubrik:** So möcht' ich ruhn!

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

glaubte daher, die liebe Großmutter werde bald wieder kommen; besonders betrübt und traurig war ich daher nicht.



Die Heimgegangene wurde begraben, und nach einigen Tagen standen ihre Blumenstöcke im Garten. In ihrem Stübchen war es öde und leer; erst jetzt hatte ich so rechtes Heimweh nach ihr. Die Mutter gab mir einen Nelkenstock zu tragen, den wir auf dem Grabe der Entschlafenen einsetzten. Wie wird die Großmutter sich freuen, wenn sie aufwacht! dachte ich. Am Ausgange des Friedhofes kehrte ich mich wieder um und rief: „Komm auch bald, liebe Großmutter!“

So vergingen Woche um Woche. Oft fragte ich, wie lange es noch gehe, bis sie heimkomme; ich konnte aber keinen sichern Bescheid erhalten; da nahm ich meine Zuflucht zum Lehrer. Der schaute mich lächelnd an und sagte: „Das weiß nur der liebe Gott.“ Als ich später in die obere Schule trat, erhielt ich ein neues Kirchengesangbuch, darinnen lag ein Blättlein zum Andenken von des Lehrers eigener Hand geschrieben, worauf die Worte standen:

„Ehre deine Eltern, so lange sie leben, und heilig sei dir stets ihr Andenken und ihre letzte Ruhestätte!“



### So möcht' ich ruhn!

**I**n Kindlein schläft, vom Spiel ermattet,  
Stillfelig in des Gartens Raum,  
Von Lindenzweigen überschattet,  
Und freundlich lächelnd, wie im Traum.  
Das Ärmchen hält den Freund umschlossen,  
Das Köpfchen ruht an seiner Brust:  
Dem treuen Hund, dem Spielgenossen,  
Vertrauet es in Leid und Lust.

Wie friedlich ist des Kindes Schlummer, Wie ruhig klopft das kleine Herz!  
Es weiß noch nichts von Weh und Kummer, Nichts von der Täuschung  
bitterm Scherz.

Das treue Tier wird gar nicht müde, Obwohl sein Kissen nur ein Stein:  
Ein lieblich Bild von Treu und Friede Prägt tief sich meinem Herzen ein



Die Mutter kommt, von Angst getrieben, Den breiten Gartenpfad entlang:  
„Wo bist, mein Liebling, du geblieben? Wie war mir, ach, nach dir  
so bang!“

Sie hebt das Kind vom weichen Kissen, Der kluge Hund schaut neidlos zu,  
Wie's unter warmen Mutterküßen Erwachend jubelt: „Mutter, du!“

Durch meine Seele aber flüchtet  
Ein leiser Wunsch sich schüchtern hin,  
Bescheiden nur, und dennoch richtet  
Zum schönsten Ziel er meinen Sinn:  
So möcht' ich ruhn nach Leid und Lachen  
An einem Herzen, treu und warm,  
Und droben selig dann erwachen  
In meines Gottes Vaterarm.

